

Interview mit Volker Pannen (Fortsetzung 2)

Glasfaser-Internetanbindung von mehr als 600 bis dahin zumeist katastrophal unterversorgten Haushalten in den Landgemeinden 2019 lassen uns sehr dankbar sein.

Hinzu kommt für mich die mit dem Klimaschutz-Engagement begonnene und mit dem Einsatz für fairen und regionalen Handel fortgesetzte, konsequente **Ausrichtung der Stadtentwicklung an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen**. Damit haben wir unsere politische Ausrichtung im Sinne unserer Kinder und Enkelkinder vorgezeichnet.

Es gab intensive Diskussionen zum Sporthallen- und Schulprojekt zwischen den Ortsteilen. Wie stehst du dazu?

Einer der Reize meines Amtes ist es, dann, wenn die Zeit reif ist, alle Argumente ausgetauscht sind, große Entwicklungsschritte für die Stadt in sehr kurzer Zeit mitbewirken zu können. Eine solche Zeit war in der Sporthallenfrage gekommen, und sie steht uns in der Schulfrage bevor:

Ein Blick ins Gildehauser Mühlenbergstadion zeigt jedem von uns, dass ein Ersatz für die maroden Gebäude überfällig ist. Ich freue mich riesig auf den 2022 beginnenden **»Ersatzturnhallen-Neubau mit Dorfgemeinschaftsfunktion« (ein toller Begriff)**. Gleichzeitig beflügeln wir die Kooperation unserer Sportvereine TuS, SV und SG, indem wir eine **zusätzliche wettkampffähige Turnhalle zwischen den Stadtteilen neu bauen**. Und alle Ratsfraktionen unterstützen diese Lösungen! Das ist auch für mich persönlich ein großer Erfolg.

Ergänzende schulische Entwicklungen zwischen den Stadtteilen sehe ich mittlerweile nicht nur für Haupt- und Realschule, sondern auch zur Entlastung der Grundschule Bad Bentheim. Das Entstehen eines **»Campus Hagelshoek« mit Neubauten für Bildung und Sport** wird in Kürze durch einen Grundstückskauf abgesichert. Und auch an Förderanträgen wird verwaltungsintern bereits intensiv gearbeitet. Für mich sind dabei drei Aspekte von unverändert großer Bedeutung:

• Die reizvolle Kulturlandschaft an der Düsternen Stiege darf nicht durch weitere angrenzende Gebäude beeinträchtigt werden.

• Die Kfz-Verkehrsströme, die ein zukünftiger Schulbetrieb mit sich bringt, dürfen nicht die Ruhe im Familienferienzentrum stören.

• Am DRK-Zentrum muss uns eine weitere große Ampelkreuzung erspart bleiben.

Überlegungen, die uns diese Ziele erreichen lassen würden, sollen nun kurzfristig in einer Arbeitsgruppe unter anderem zusammen mit den Schulleiterinnen und den Verantwortlichen der Sportvereine diskutiert werden. Im kommenden Jahr bereits könnten wir dann auch hier mit dem Neubau der Sporthalle beginnen. Insgesamt dürfte sich die Bauphase auf der Grundlage eines viele Fragen beantwortenden Quartierskonzeptes über zehn Jahre erstrecken

Gab oder gibt es auch weniger gute Entwicklungen?

Ein Ärgernis ist die Entwicklung in der Wilhelmstraße. Hier hatten wir in Rat und Verwaltung, wie zuvor an der Schüttorfer und an der Ochtruper Straße, auf eine Schlüsselinvestition an zentraler Stelle gesetzt. Nur leider setzte ein Nachbarschaftsstreit dem von uns unterstützten, selbstlosen Privatengagement ein jähes Ende.

Jetzt bedarf es dringend der für 2022 angekündigten Aufwertung der Burg Bentheim durch regelmäßige Veranstaltungenwochen. Der gemeinsam mit der fürstlichen Verwaltung geplante zweite Fluchtweg aus dem Burginnenhof wird dies ermöglichen. Schon heute ist unsere Innenstadt vor allen Dingen an Sonntagen und zu Veranstaltungen gut besucht. Die Entwicklung zusätzlicher Veranstaltungsangebote in und an der Burg wird die Gastronomie, den Einzelhandel sowie das kulturelle Profil Bentheims stärken. Wir werden dies mit unserem Stadtmarketing-Team massiv unterstützen. Private Neugründungen sind für mich dann nur eine Frage der Zeit!

Was sind die dringendsten Herausforderungen für unsere Stadt?

In Gildehaus steht die Umsetzung wichtiger Projekte unmittelbar bevor. Für die Ortsmitte planen wir eine Außenstelle von Tourist-Information und Stadtverwaltung, eine Bücherei, eine Tagespflege und vielleicht auch einen kleinen »Dorfladen« als Begegnungsstätte. Der Dorfbrunnen soll wieder ein Treffpunkt inmitten reizvoller Angebote und hochwertiger Gebäude werden. Am ehemaligen Rathaus dürfte mit der Erweiterung des Pankok-Museums nicht zuletzt ein wichtiger Ort des Gedenkens an Hella Wertheim entstehen. - Der geplante Neubau der Kita Sonnenschein durch die Stadt auf dem Grundstück der ehemaligen Gaststätte Kerkhoff-Neesen könnte uns die Möglichkeit eröffnen, am bisherigen Kita-Standort zwischen Emminghoff und Ernst-Buermeyer-Straße attraktiven Wohnraum neu zu schaffen. Weiter nördlich hat gerade erst mit der Sanierung des Geologischen Freilichtmuseums und der ersten Pflanzaktion im benachbarten städtischen Hochzeitswald die Weiterentwicklung des sog. Rombergs begonnen. Im Westen von Gildehaus planen wir ein neues, ein größeres Feuerwehrhaus, von dem der Gewerbepark und die Autobahn schneller zu erreichen sein werden.

In Bad Bentheim werden uns vor allem zusätzliche finanzielle Mittel der Stadtsanierung weitere Akzente setzen lassen. Den Anfang wird voraussichtlich die Erneuerung des mittlerweile fast fünfzig Jahre bestehenden Springbrunnens im Schlosspark machen. Auch die Zusammenfassung von derzeit vier Rathaus-Standorten an einer zentralen Stelle sehe ich auf der Zielgeraden. Dafür haben wir seitens der örtlichen SPD zwanzig Jahre geworben. Geplant ist ferner, das im Eigentum der Stadt stehende Gebäudeensemble der Jugendherberge noch attraktiver zu machen. Und nicht zuletzt möchten wir die Gildehauser Straße vom neu gestalteten Ortseingang im Bereich der ehemaligen Hofstelle Schulte-Kolthoff bis hin zum Ferienzentrum grundlegend erneuern, ohne auf den typischen Charakter des Kopfsteinpflasters oder der Bordsteine aus Sandstein zu verzichten!